
Vorwort

Die detaillierten Berichte aus dem ersten Nachkriegsjahr in Deutschland, die in verschiedenen Beständen des Archivs der sozialen Demokratie lagern, kannten nur wenige Historiker, unter ihnen Martin Rüther, der sie für seine Dissertation über die Kölner Betriebsräte nutzte. Seiner Initiative ist das Zustandekommen dieser Edition in erster Linie zu danken. Angesichts des immer wieder beklagten Mangels an authentischen, über das Private hinausgehenden Quellen aus der deutschen Nachkriegszeit lag es nahe, diesen Schatz zu heben. Bisher waren fast ausschließlich Schilderungen von Ausländern bekannt; hier aber handelt es sich um die Berichte von Deutschen, die mit den Verhältnissen vor Ort weitgehend vertraut waren. Als Sozialisten verfügten sie zudem über die für einen Berichtersteller notwendige Distanz. Sie standen hinsichtlich des Dritten Reiches nicht unter einem politisch-moralischen Rechtfertigungsdruck.

Unser Editionsprojekt fand auf dem Hintergrund dieser Gesichtspunkte vielfache Unterstützung. An erster Stelle ist Frau Susanne Miller zu nennen, die nicht nur die Erlaubnis zur Benutzung des Bestandes IJB/ISK und des Nachlasses von Willi Eichler erteilte, sondern das Vorhaben in allen seinen Stationen mit besonderem Engagement unterstützt hat. Ermöglicht wurde es durch eine im Jahre 1987 von der Volkswagen-Stiftung gewährte und verständnisvoll betreute Förderung. So konnten Martin Rüther seit Februar 1988 und Uwe Schütz seit Juli 1988 als Bearbeiter tätig sein. Das vom Institut für Zeitgeschichte in München schon während der Editionsarbeit bekundete Interesse, das schließlich zu der Bereitschaft führte, die Edition in die Reihe 'Texte und Materialien zur Zeitgeschichte' zu übernehmen, war eine zusätzliche Ermutigung. Die Herbert und Elsbeth Weichmann Stiftung hat durch eine Beihilfe die von Martin Rüther geleitete Endredaktion des Manuskripts unterstützt.

Der Dank der Herausgeber geht an die bereits genannten Institutionen, an die Mitarbeiter des Archivs der sozialen Demokratie, an die um Auskünfte und zusätzliche Materialien gebetenen Personen und Archive sowie an die mit unserem Projekt befaßten Verwaltungsangestellten der Universität zu Köln, nicht zuletzt an Frau Waltraud König im Historischen Seminar.

Ohne den Rat, die Kritik und die zahlreichen Auskünfte der während der Bearbeitungszeit noch lebenden Zeitzeugen, unter ihnen die Berichtautoren Otto Bennemann, Anna Beyer, Hellmut und Emmi Kalbitzer, hätte die Edition nicht in dieser Form erstellt werden können. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Der Abschnitt 'Zur Edition' (vgl.S. 20) gibt im einzelnen Auskunft über die Anlage und die Benutzung dieses Bandes.

Die Berichte von Fritz Schmalz über Göttingen sind so umfangreich, daß sie den Rahmen dieses Bandes gesprengt hätten. Sie könnten gesondert veröffentlicht werden.

Köln, Juni 1998

Otto Dann

